

LANDESFEUERWEHRVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

OFFIZIELLE MITGLIEDERINFORMATION
JANUAR/FEBRUAR · 2010



AUS DEM INHALT:

Innenminister besuchte FF Feldberg	II
Neue Technik im Sternberger Land	III
KFV Parchim ehrt Seniorinnen und Senioren	IV

Hervorragende Gastgeber

Feuerwehr- und Verbandsführer aus allen Bundesländern trafen sich Anfang November zum 6. Deutschen Feuerwehrverbandstag in Güstrow.

Fotos: LFV



Podiumsdiskussion: LFV-Vorsitzender Heino Kalkschies, LFV-Ehrenvorsitzender Rolf Schomann, DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, Moderatorin Loni Franke, Ministerpräsident Erwin Sellering, Ministerin a. D. Claudia Crawford, Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Alfred Gomolka und DFV-Ehrenpräsident Hinrich Struve (v. li.) bestritten die kurzweilige Talkrunde zum Thema „20 Jahre Mauerfall“.

Auf Einladung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) treffen sich die Spitzenkräfte aller Landesfeuerwehrverbände jedes Jahr in einem anderen Bundesland zu ihrem Verbandstag. Mecklenburg-Vorpommern und der Landesverband waren Anfang November letzten Jahres nach 1993 bereits zum 2. Mal Gastgeber für das hochrangige Treffen. Der Vorstand des LFV hatte sich für Güstrow als Veranstaltungsort entschieden.

Die Feuerwehr der Barlachstadt kann auf eine lange Tradition in der Verbandsarbeit verweisen. Allein fünf Landesbrandmeister kamen in der Zeit von 1882 bis 1938 aus der Wehr.

Und dass die Stadt sowie ihre Bürger die gute Tradition und die Leistungen der rund 100 ehrenamtlichen Kameraden in der Gegenwart zu würdigen wissen, zeigte sich am 5. November letzten Jahres, dem Vorabend des Verbandstreffens. In einem Fest-



Neuer Straßename: Bürgermeister Arne Schuldt (re.), DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (2. v. re.), Güstrows Wehrführer Hannes Möller (li.) und Urenkel Niels Bever waren zur Enthüllung des Namensschildes „Landesbrandmeister-Bever-Straße“ gekommen.

akt wurde im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten wie Bürgermeister Arne Schuldt, DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, Landesbrandmeister Heino Kalkschies und Urenkel Niels Bever das Namensschild der Zufahrtsstraße zur Güstrower Feuerwehr mit der Aufschrift „Landesbrandmeister-Bever-Straße“ enthüllt.

Der Güstrower Buchdrucker Wilhelm Bever sen. leitete von 1905 bis 1914 die Freiwillige Feuerwehr Güstrow und hatte

Neue Fahrzeuggeneration

Während der Delegiertenversammlung des DFV wurde auch das neue Löschgruppenfahrzeug Katastrophenschutz des Bundes (LF-KatS) vorgestellt. „Dies ist die erste Fahrzeugneuentwicklung seit 20 Jahren“, erklärte Christoph Unger, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).

70 dieser Löschgruppenfahrzeuge LF-KatS werden im Rahmen des Ausstattungskonzeptes des Bundes bis zum Jahr



2012 über das BBK an die Bundesländer ausgeliefert.

Zur Ausstattung des Löschgruppenfahrzeugs gehören u. a. eine Feuerlöschkreiselpumpe (Förderleistung 2.000 l/min, PFJ Jöhstadt), ein beheizbarer 1.000 Liter Löschwassertank, Schnellangriff, Atemschutzausstattung, Schaumausrüstung, eine vierteilige Steckleiter, ein Lichtmast sowie die Umfeldbeleuchtung.

Zusätzlich verfügt das LF-KatS über eine Tragkraftspritze (Förderleistung 1.700 l/min) sowie insgesamt 600 m B-Schlauch, die zum Teil auch direkt aus dem fahrenden Fahrzeug verlegt werden können, und über einen 5.000 l Falbehälter.

Die Firma Lentner baute den Prototyp des LF-KatS auf einem MAN Allrad-Fahrgestell TGM 13.250 4x4 BL FW auf.

danach bis 1933 den Vorsitz des Mecklenburger Feuerwehrverbandes inne. Nun dankte ihm die Stadt auf diese ganz besondere Weise.

Wie es sich für einen guten Gastgeber gehört, lud der Landesfeuerwehrverband die Teilnehmer und Gäste des Verbandstages am 6. November zum Mecklenburg-Vorpommern-Abend in die Sport- und Kongresshalle Güstrow ein. Die Vertreter aus den 16 Bundesländern sowie aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Vereinen des Landes – insgesamt ca. 500 Gäste – waren der Einladung gefolgt. Ministerpräsident Erwin Sellering, der Schirmherr des Verbandstreffens, begrüßte die Gäste des Abends, der unter dem Motto „20 Jahre Mauerfall“ stand.

In einer Podiumsdiskussion berichteten Zeitzeugen, wie Erwin Sellering, Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Alfred Gomolka, Ministerin a. D. Claudia Crawford, DFV-Ehrenpräsident Hinrich Struve, LFV-Ehrenvorsitzender Rolf Schomann und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger über den Mauerfall vor 20 Jahren. Gekonnt führte die Moderatorin Loni Franke durch die Talkrunde, und die interessierten Zuhörer lauschten den Erzählungen und Berichten aus einer Zeit, die uns allen noch in guter Erinnerung ist.

Zur 56. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes am nächsten Tag wurde Hans-Peter Kröger durch die Delegierten der Landesverbände mit überwältigender Mehrheit als DFV-Präsident

wiedergewählt. Auch Hartmut Ziebs wurde als Vizepräsident des DFV durch die Delegierten bestätigt.

Für Kröger ist es die zweite Amtszeit als Präsident des Spitzenverbandes der deutschen Feuerwehren. Die soziale Absicherung der Feuerwehrangehörigen, die Stärkung des Ehrenamtes und die Zusammenarbeit der Feuerwehren mit Unternehmen, beispielsweise zur Nachwuchsgewinnung, liegen ihm in seiner Arbeit besonders am Herzen. Er dankte dem Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern sowie der Stadt und der Feuerwehr der Barlachstadt Güstrow für die hervorragende Organisation des Verbandstages und die gastfreundliche Betreuung aller Teilnehmer.

Stippvisite in Feldberg

Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Lorenz Caffier (CDU) informierte sich bei der Feuerwehr Feldberg über die Probleme und Nöte der ehrenamtlichen Brandschützer. Zu der kurzfristig angekündigten Stippvisite trafen sich Kameradinnen und Kameraden aus Feldberg, Dolgen und Triepkendorf mit dem Minister am 2. Oktober 2009 im Feldberger Gerätehaus.

In der zwanglosen Gesprächsrunde wurden u. a. Fragen zur Einsatzbereitschaft der Wehren sowie der Ausbildung auf Gemeinde-, Landkreis- und Landesebene besprochen. Die Nutzung der Atemschutzstrecke der BF Neubrandenburg und des Brandhauses an der Landesfeuerwehrschule in Malchow wurden diskutiert. Auch das Thema Bewältigung von Stresssituationen nach schweren, die Einsatzkräfte belastenden Unfällen bewegte die Kameraden. Gemeindeführerin Gudrun Wendt und Wehrführer Wilfried Degner berichteten dazu, dass Pastor Krytschil seit dem 1. September 2009 aktives Mitglied der FF Feldberg ist und den Truppmannlehrgang absolvierte.



Minister zu Besuch: Innenminister Lorenz Caffier (3. v. li.) diskutierte in Feldberg mit den Kameradinnen und Kameraden die Sorgen und Nöte der ehrenamtlichen Brandschützer.

Foto: FF Feldberg

Bei einem Rundgang durch das Gerätehaus überzeugte sich der Innenminister vom guten Pflegezustand der Technik und Ausrüstung. Der 2. Stellvertreter des Bürger-

meisters Dr. Reiner Stöhring übergab Caffier einen Antrag auf Bereitstellung von Landesfördermitteln für ein neues Löschfahrzeug. *Gudrun Wendt*

Nachruf

Die Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigslust trauern um ihr ehemaliges Ehrenmitglied

Hauptbrandmeister Gerhard Bohrenfeldt

der im Alter von 74 Jahren am 2. Juli 2009 verstarb.

Gerhardt Bohrenfeldt trat am 15. Juni 1955 in die Reihen der Feuerwehr. In der Betriebsfeuerwehr der Elbeverft Boizenburg erlernte er die ersten Handgriffe im Feuerwehrdienst. Nach absolvierten Lehrgängen engagierte Kam. Bohrenfeldt sich in Führungspositionen. So stand er als Wirkungsbeereichsleiter in Vellahn bis 1991 seinen Mann. Von 1991 bis 1998 führte er die neu gebildete Amtsweführung an.



Foto: KfV LWL

Neben dieser verantwortungsvollen Tätigkeit bildete er an der Kreisfeuerwehrschule junge Feuerwehrangehörige als Truppmann/Truppführer aus und kümmerte sich später um die Jugendarbeit in seiner Feuerwehr Balow.

Kamerad Bohrenfeldt erhielt für seine Verdienste im Feuerwehrwesen hohe Auszeichnungen, so u. a. das „Ehrenzeichen am Bande des LFV MV für 50 Jahre“, das „Brandschutzehrenzeichen Sonderstufe“ und das „Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber“.

Mit ihm verlieren wir einen geachteten Kameraden.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

*Heiko Dübel
Vorsitzender des KfV Ludwigslust*

Nachruf

„Ich hatt' einen Kameraden“
Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserem Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Mitglied der Ehrenabteilung
Brandmeister Günter Kuhr.
Für deine seit 1960 aktive Mitarbeit an unserer Seite danken dir in steter Erinnerung deine Kameraden.

*D. Mielke
Stadtfeuerwehrverbandsvorsitzender
und Stadtwehrlführer Greifswald*

*R. Stubbe
Leiter der Ehrenabteilung der
FF Greifswald*

*T. Paul
Bereichsleiter Brand-/Katastrophenschutz
und Rettungsdienst
Greifswald*

Neue Technik im Sternberger Land

Die Freiwilligen Feuerwehren in Dabel und in Wendorf, Gemeinde Kühlen-Wendorf im Amt Sternberger Seenlandschaft, stellten Anfang Oktober Einsatzfahrzeuge in Dienst.

Die Wendorfer Wehr erhielt ein Löschfahrzeug LF 10/6, das von der Parchimer Brandschutztechnikfirma Frank Lampe entsprechend aufgebaut und den Erfordernissen der Wehr angepasst wurde. „Ursprünglich war es ein LF 8 auf einem Fahrgestell Unimog, die Parchimer Brandschutztechnikfirma hat aber einen größeren Löschwassertank mit jetzt 1.000 Litern eingebaut“, so Ordnungsamtsleiter Eckardt Meyer. Außerdem ist das Einsatzfahrzeug ausgerüstet mit Beleuchtungsgruppe, Motorkettensäge, Ölbindemittel und weiteren Dingen, die für den effektiven Einsatz der Kameraden vonnöten sind. Verlastet sind zudem vier Atemschutzgeräte, zwei davon in der Mannschaftskabine. Abgelöst wurde ein TSF-W auf Ivecofahrgestell, das nach 16 Jahren zu klein wurde und den Anforderungen nicht mehr entsprach.



Michael Günther Bölsche/Fotos: Bölsche

Bürgermeister Ralf Toparkus übergab das Fahrzeug an den Wehrführer Matthias Hirsch. Die Kameraden zeigten sich hocherfreut und waren gleich am Sonntag auf einem abgeernteten Maisacker, wo sie sich mit dem Fahrzeug vertraut machten.

Auch in Dabel war die Freude groß. Die Kameraden um Wehrführer Axel Gräber bekamen ein Tanklöschfahrzeug. Bürgermeister Herbert Rohde machte aus seiner Freude bei der Übergabe kein Hehl und wünschte den Kameraden stets gute und schnelle Einsatzfähigkeit und vor allem eine gesunde Rückkehr. Das TLF 24/50 hat einen 5.000 Liter Wassertank und 500 Litern Schaum an Bord. „Auch wenn wir nur eine Feuerwehr mit Grundausstattung sind, benötigen wir derartige Technik“, so Bürgermeister Rohde. Wehrführer Axel Gräber ist sich mit seinen Kameraden einig: „Mit dieser Technik sind wir schlagkräftiger bei Einsätzen als bislang“.

Auch dieses Fahrzeug ist ein generalüberholtes und wurde per Internetrecherche in Krefeld gefunden. Auf Grund des sehr guten Zustandes wurde das Auto nach einer Besichtigung gleich gekauft und mitgenommen. Außer Dienst gestellt wurde dafür ein Löschfahrzeug LF 16 vom Typ W 50 aus DDR-Zeiten.



Metamorphose: Aus einem LF 8 auf Unimog-Fahrgestell machte die Firma Brandschutztechnik Frank Lampe ein LF 10/6 mit einem 1.000 l Wassertank für die FF Wendorf.



Übergabe: Bürgermeister Herbert Rohde übergab der FF Dabel ein TLF 24/50.

Kilometerlange Ölspur

Foto: Nimtz



Eine sechs Kilometer lange Ölspur zwischen Groß Molzahn und dem Abzweig nach Gadebusch an der Bundesstraße 208 (NWM) musste am frühen Sonntagnachmittag (1. November 2009) von den Kameraden der Wehren aus Groß Molzahn und Schlagsdorf abgestreut werden. Gegen 14.00 Uhr war beide Feuerwehren alarmiert worden. Die Polizei sperrte die Strecke aufgrund der Abstreuarbeiten für den Verkehr komplett. „Unfälle hat es zum Glück keine gegeben“, so ein Polizeisprecher. Der Schlagsdorfs Wehrführer und Einsatzleiter Volker Urban war mit insgesamt 25 Mann aus beiden Wehren im Einsatz. Nachdem die Ölspur durch die Kameraden abgestreut war, wurde eine Spezialfirma mit der Reinigung der Straße beauftragt.

Christian Nimtz

Wehrführer drückten Schulbank

Die Gemeindeführung von Vellahn (LWL) Stefan und Christian Nagel luden im November die Wehrführer, Zug- und Gruppenführer und deren Stellvertreter der sieben gemeindeangehörigen Feuerwehren Banzin, Bennin, Goldenbow, Klodram, Melkof, Rodenwalde und Vellahn zu einer Fortbildungsveranstaltung ein. Im theoretischen Teil am Vormittag wurde den Funktionsträgern der „obligatorische“ Führungsvorgang im Einsatzfall – Lageerkundung, Beurteilung und Befehlsgebung – noch einmal verdeutlicht. Auch das Thema Gefahren der Einsatzstelle, die sogenannte Gefahrenmatrix, und die im Einsatz notwendigen Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren an Men-

schen, Tieren, Umwelt und Sachwerten wurde wiederholt und das Wissen darum vertieft. Im praktischen Teil trainierten die Teilnehmer das Aufstellen von tragbaren Feuerwehrlatern an drei verschiedenen Einsatzobjekten, am Handelsmarkt, an einem Wohnhaus und in dichter Bebauung an einem Tischlereibetrieb im Ortsteil Vellahn.

Stefan Nagel



Foto: Nagel

Ehrenmitglieder sind nicht vergessen

Auch wenn sie heute meist im Rentenalter sind und keinen aktiven Dienst in den Reihen der Feuerwehren mehr leisten, so sind die Seniorinnen und Senioren nicht vergessen. In den Ehrenabteilungen der Feuerwehren sind sie erfasst und nehmen so am regen Kameradschaftsleben teil, soweit es ihnen gesundheitlich möglich ist.

„Oftmals leisten sie noch immer einen wertvollen Dienst, in dem sie ihr Wissen an die Jugend weitergeben oder bei den rückwärtigen Diensten aushelfen“, so Parchims Kreiswehrführer Dietmar Arendt auf der Festveranstaltung Mitte November in der internationalen Begegnungsstätte lütt pütt in Dargelütz bei Parchim.

Gemeinsam mit dem Landrat Klaus-Jürgen Iredi sagte der Kreiswehrführer Dank für 40 und mehr Jahre ehrenamtlichen Engagements in den Reihen der Feuerwehren. „Ihr habt viel Erfahrung und habt zum großen Teil unter schweren Bedingungen Dienst geleistet. Diese Erfahrungen sind für die Jüngeren sehr wichtig und ihr pflegt die Kameradschaft in den Wehren und im Kreisfeuerwehrverband“, sagte Arendt. Er sprach auch über die derzeitige Situation der Blaumänner im Landkreis und hofft, dass es trotz mancher Probleme zukünftig genug Nachwuchskräfte gibt, die sich in der Feuerwehr für die anderen ein-



60 Jahre Feuerwehrdienst: Das LfV-Ehrenzeichen am Bande für 60-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr erhielten Helmut Großwendt (Barnin), Paul Friedrich Thieß (Stralendorf), Friedrich Rasch (Klein Niendorf), Herbert Schönsee (Karbow-Vietlütbe). Landrat Klaus-Jürgen Iredi (re.) gratuliert Kameraden Horst Lindemann aus Wendisch Waren zu seiner Auszeichnung.

setzen. Auch die Problematik der künftigen Strukturen des Verbandes im Zuge der eventuellen Neuordnung der Landkreise sprach der Kreiswehrführer an.

Gemeinsam mit dem Landrat nahm er die Auszeichnungen mit dem Brandschutz-



50 Jahre Feuerwehrdienst: Das LfV-Ehrenzeichen am Bande für 50-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr erhielten Dieter Westphal und Jürgen Dube (Marnitz), Heini Schmidt (Suckow), Erich Hohmann und Bernd Brauckmeier (Kritzow) sowie Werner Marien (Zölkow). Kreiswehrführer Dietmar Arendt (re.) gratuliert Otto Iselhorst aus Witzin.

Ehrenzeichen in Gold des Innenministeriums sowie mit dem Brandschutzehrenzeichen am Bande des Landesfeuerwehrverbandes für 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft in den Reihen der Feuerwehr vor.

Michael-Günther Bölsche

Gefahrgutausbildung der WF EWN



Aufgabenstellung: Martin Timmler (li.) und Lars Lorenzen (re.) von der BF Hamburg erläutern zwei EWN-Werkfeuerwehmännern die Übungsaufgaben.

Die Kameraden der hauptberuflichen Werkfeuerwehr der Energiewerke Nord (EWN) in Lubmin (LK Ostvorpommern) griffen unlängst während eines mehrtägigen Lehrgangs zu ABC-Gefahrstoffen auf das Fachwissen und die praktischen Einsatzerfahrungen von zwei Brandschützern der Feuerwehrrakademie Hamburg zurück.

Ziel der Maßnahmen war, alle Kameraden auf den aktuellsten Ausbildungsstand in der

Abwehr von atomaren, biologischen und chemischen Gefahrstoffen zu bringen. Außerdem sollen die Einsatzkräfte so auch perspektivisch für künftige Aufgaben an dem Industriestandort Lubmin mit neuen Gewerbeansiedlungen vorbereitet werden.

Neben theoretischem Unterricht und vielen praxisnahen Beispielen wurden in der sich anschließenden Ausbildung mehrere Einsatzszenarien durchgespielt. So galt es,



Dekontamination: Die Kameraden der Werkfeuerwehr haben einen zentralen Platz für die Notdekontamination hergerichtet und reinigen die Einsatzkleidung.

bei einem Verkehrsunfall mit verletzter Person und einem Fahrzeug mit gefährlichen chemischen Stoffen die feuerwehrtaktisch richtige Vorgehensweise an den Tag zu legen. „Dabei muss die Menschenrettung vor allen weiteren Maßnahmen stets an erster Stelle durchgeführt werden“, machen die beiden Hamburger Martin Timmler (36) und Lars Lorenzen (32) das Grundanliegen der Ausbildung deutlich. *Peter Machule*

Offizieller Partner
des Landesfeuerwehrverbandes
Mecklenburg-Vorpommern

e*message

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt
des Landesfeuerwehrverbandes
Mecklenburg-Vorpommern
und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion für Mecklenburg-Vorpommern:
Geschäftsstelle
LFV Mecklenburg-Vorpommern

Tel. 0385 3031-800, Fax 0385 3031-806
E-Mail info@landesfeuerwehr-mv.de
www.landesfeuerwehr-mv.de

Herausgeber: HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift:

FEUERWEHR
10400 Berlin
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234
E-Mail feuerwehr.redaktion@hussberlin.de

Layout:
HUSS-MEDIEN GmbH und LFV MV

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**. Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.